



**Stadt Leverkusen**

Antrag Nr. 2025/3303

**Der Oberbürgermeister**

III/31-311-cl

**Dezernat/Fachbereich/AZ**

05.06.2025

**Datum**

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Datum</b>	<b>Zuständigkeit</b>	<b>Behandlung</b>
<b>Bezirksvertretung für den Stadtbezirk II</b>	24.06.2025	Entscheidung	öffentlich

**Betreff:**

Einbahnstraßenexperiment Neustadt Opladen

- Antrag der Fraktion Opladen Plus vom 14.04.2025
- Stellungnahme der Verwaltung vom 05.06.2025



31-311-cl  
Conchita Laurenz  
Tel. 3130

05.06.2025

01

- über Herrn Beigeordneten Lünenbach  
- über Herrn Oberbürgermeister Richrath

gez. Lünenbach  
gez. Richrath

**Einbahnstraßenexperiment Neustadt Opladen**  
**- Antrag der Ratsfraktion Opladen Plus vom 14.04.202**  
**- Antrag Nr. 2025/3303**

**Fachliche Einschätzung:**

Dem Antrag von Opladen Plus zur probeweise Einrichtung eines Einbahnstraßen-Ringsystem in der Opladener Neustadt (Kölner Straße, Bahnallee, Robert-Koch-Straße), kann seitens der Verwaltung aus den folgenden Gründen nicht zugestimmt werden:

Grundsätzlich ist ein Einbahnstraßensystem immer geeignet, die gefahrenen Geschwindigkeiten zu erhöhen, da nicht mit Gegenverkehr zu rechnen ist. Dies ist besonders auf der Kölner Straße zu beachten, da diese bei einer Testphase in ihrer vollen Zweispurigkeit erhalten bliebe. Da die Kölner Straße recht gerade ausgebaut ist, ist fraglich, ob Tempo 30 weiterhin eingehalten würde. Hier sind besonders die Geschäftsbereiche und die Tatsache, dass auch viele ältere Menschen und Schüler (Grundschule Herzogstraße und Landrat-Lucas-Gymnasium) an der Kölner Straße unterwegs sind und diese queren, zu berücksichtigen.

Zudem sind im heutigen Ausbauzustand baulich angelegt Querungshilfen, Abbiegespuren etc. vorhanden, welche für eine testweise Einbahnstraßenregelung nicht entfernt werden können, eine eindeutige Verkehrsführung jedoch auch nicht gewährleisten.

Zudem erfordert ein Ringsystem, sollte sich für ein solches dauerhaft entschieden werden, dann eine generelle Anpassung der betroffenen Straßen hinsichtlich einer Verkehrsberuhigung. D.h.: Sämtliche Straßen müssten überplant und im Sinne einer Verkehrsberuhigung kostenintensiv umgestaltet werden.

Ein Ringsystem auf den beiden wichtigsten innerstädtischen Verkehrsachsen durch Opladen fördert Umwegfahrten, besonders auch für die Anwohnenden, welche heute nicht bereits in den Einbahnstraßen der Neustadt leben. Nebenstraßen würden erfahrungsgemäß durch Querverkehre weitaus stärker belastet werden als dies heute der Fall ist, nur um keinen Umweg fahren zu müssen.

Sämtliche oben genannten Aspekte werden Anwohnern und Nutzern ohne entsprechende Umbaumaßnahmen nur schwer zu vermitteln sein.

Weitaus Gewichtiger sind jedoch die Belange des ÖPNV.

Auf der Kölner Straße erfolgt die Linienführung im Beidrichtungsverkehr. Insgesamt verkehren dort sieben Buslinien mit 18 Fahrten pro Stunde je Richtung tagsüber an Werktagen. Zudem verkehrt ÖPNV auf der Herzogstraße / Kanalstraße in beiden Richtungen. Sämtliche Busverkehre können nicht ohne Weiteres in Fahrtrichtung Wiesdorf auf der Bahnallee / Humboldtstraße / Robert-Koch-Straße / Robert-Blum-Straße geführt werden. Hier müssten Fahrpläne und Fahrzeiten geändert werden (dies wirkt sich auf das gesamte Stadtgebiet aus), Haltestellen verlegt, Linienführungen geändert sowie längere Wege für Fahrgäste in Kauf genommen werden.

Dies wäre mit der wupsi abzustimmen, es bleibt jedoch fraglich, ob sich der Aufwand für eine Testphase lohnt.

**Fazit:**

Da der ÖPNV durch den Antrag massiv betroffen ist, sieht die Verwaltung die Entscheidung in der Sache darüber hinaus beim Rat der Stadt Leverkusen.

Mobilität und Klimaschutz